



Orchesterverein Bremgarten



Jubiläums- Matinée

Sonntag, 16. Juni 2019, 11.00 Uhr
Kapuzinerkirche Bremgarten

Leitung: Hans Zumstein

Solist: Patrik Lüscher
Sopranblockflöte und Fagott

Georg Friedrich Händel	Concerto Grosso D-Dur op.3, Nr.3
Giuseppe Sammartini	Konzert in F-Dur für Sopranblockflöte
Wojciech Dankowski	Sinfonia in Es-Dur
Bernhard Crusell	Concertino in B-Dur für Fagott

Kassaöffnung: 10.00 Uhr

Eintritt Fr. 20.–, Auszubildende/Studierende Fr. 10.–,
Kinder und Jugendliche bis zu 16 Jahren gratis

Nach der Matinée sind Sie herzlich zum Apéro im Kreuzgang eingeladen.



Patrik Lüscher

Patrik Lüscher ist 1965 in Bremgarten AG geboren. Er studierte Blockflöte bei M. Weilenmann am Konservatorium Zürich und erwarb das Lehrdiplom mit Auszeichnung.

Danach folgten das Orchesterdiplom auf dem Fagott an der Musikakademie Basel bei J. Stavicek sowie das Konzertdiplom mit Auszeichnung an der Musikhochschule Zürich bei T. Sosnowski.

Patrik Lüscher folgte für die Saison 2003/2004 dem Ruf des Pekinger Sinfonie Orchesters, um dort ein Jahr Solo-Fagott zu spielen.

2016 ermöglichte ihm das Aargauer Kuratorium ein Studiensemester auf der Blockflöte am Royal College of Music in London.

Patrik Lüscher ist Solo-Fagottist des 21st Century Symphony Orchestra, Mitglied im Fagottquartett: Fagotteria, dem Bläserquintett: quAIRulanten und der Bläsersolisten Aargau (Fagott), sowie der Ensembles i flauti und Romanesca (Blockflöte).

Er unterrichtet Fagott und Blockflöte an den Kantonschulen Wohlen, Baden und Aarau.

Georg Friedrich Händel 1685–1759

Georg Friedrich Händel ist berühmt als deutsch-britischer Komponist des Barock, dessen Karriere als Organist in Halle begann. Während seiner vier Jahre dauernden Studienreise durch Italien wurde er als junger Komponist bereits sehr erfolgreich als «Il Sassone» (der Sachse) berühmt. Als Domenico Scarlatti auf dem Karneval in Venedig den maskierten Händel inkognito auf einem Cembalo spielen hörte, soll er ausgerufen haben: «Das ist entweder der berühmte Sachse oder der Teufel!»

Ab 1712 lebte G. F. Händel in London, einem der wichtigsten europäischen Musikzentren, wo er – von Reisen abgesehen – den Rest seines Lebens verbrachte.

Concerto grosso G-Dur op. 3, Nr. 3 für Flöte und Orchester

Largo e staccato – Allegro – Adagio – Allegro

In einem Concerto grosso besteht das Orchester aus einer Sologruppe, dem Concertino, und einer Tuttigruppe, dem Ripieno. Wie fast alle seiner Zeitgenossen verwendete auch Händel bereits bestehende Kompositionen und fügte sie zu Concerti grossi zusammen. In diesem Instrumentalstil erweist sich Händel als Meister auch für größere Besetzungen.

Das **Largo e staccato** ist geprägt durch die Soloflöte und führt ins fugierte, elegant beschwingte **Allegro**. In würdevoller und ausdrucksstarker Bewegung schliesst sich das **Adagio** an. Das abschliessende **Allegro** ist wiederum ein Fugato, mit lebhaftem, vorwärts strebendem Thema, welches von allen Stimmen aufgenommen und zu einem festlichen Schluss geführt wird.

Giuseppe Sammartini 1695 – 1750

Giuseppe Sammartini, geboren in Mailand, erlangte Berühmtheit als italienischer Oboenvirtuose, Blockflötist und begnadeter Komponist. Er verbrachte den größten Teil seines Berufslebens in London, weshalb er später der *Londoner* genannt wird.

Konzert in F-Dur für Sopranblockflöte und Orchester

Solist: Patrik Lüscher, Sopranblockflöte

Allegro – Siciliano – Allegro assai

Dieses Blockflötenkonzert ist eines der berühmtesten Stücke von Sammartini und eines der wenigen barocken Konzerte, welches eigens für Sopranblockflöte komponiert wurde.

Sammartini legte in seinen Kompositionen stets Wert auf einen abwechslungsreichen Dialog zwischen Solo- und Tutti-Stellen.

Das Konzert beginnt mit einem **Allegro**, gefolgt von einem **Siciliano** im 12/8-Takt. Den finalen dritten Satz bildet das virtuos komponierte **Allegro assai** mit anspruchsvollen Triolenpassagen und Oktavbrechungen.

Wojciech Dankowski um 1760 – ca. 1836

Von **Wojciech Dankowski** sind nur wenige Fakten bekannt. Wahrscheinlich wurde er um 1760 in Grosspolen geboren. Möglicherweise stammte seine Familie aber aus Tschechien, denn in jungen Jahren nannte er sich Danek. Nachgewiesene Wirkungsstätten sind das Zisterzienserkloster in Obra, dann die Kathedrale von Gnesen, das Theater in Lemberg sowie eine Musikerstelle in Posen. Abgesehen von den zwei Sinfonien in D-Dur und Es-Dur sind uns noch zahlreiche Kompositionen überliefert.

Sinfonia in Es-Dur

Allegro molto – Adagio – Menuetto Allegretto – Rondo Allegro

Seine viersätzigige **Sinfonie in Es-Dur** gemahnt an frühe Sinfonien von C. P. H. E. Bach, Josef Haydn und W. A. Mozart.

Das **Allegro molto** beginnt mit einem frischen, prägnanten Hauptthema, gefolgt von einem lyrischen Nebenthema. Die beiden Themen werden in der Durchführung verarbeitet und eine verkürzte Reprise schliesst den Satz ab.

Im **Adagio**, komponiert in der Paralleltonart c-Moll, wird ein kantables Thema liebevoll ausgebreitet. Das elegant tänzerische **Menuetto** wird – ganz im klassischen Sinn – nach einem Trio wiederholt. Im Schlusssatz, einem **Rondo**, erscheint das übermütige Hauptthema insgesamt viermal, unterbrochen durch kontrastierende Zwischenspiele.

Bernhard Henrik Crusell 1775 – 1838

Bernhard Henrik Crusell wurde als hervorragender finnischer Klarinetist und Komponist bekannt. Nach verschiedenen Aufenthalten in Berlin und Paris kehrte er wieder nach Stockholm zurück und wurde zum musikalischen Leiter der beiden königlichen Leibgrenadierregimenter ernannt. Dank seiner auffallenden Sprachbegabung wirkte er auch als Übersetzer zahlreicher Opern ins Schwedische.

Concertino in B-Dur für Fagott und Orchester

Solist: Patrik Lüscher, Fagott

Allegro brillante – Allegro moderato – Polacca

Crusells sehr virtuose Kompositionen werden bis heute weithin geschätzt. Seine Kompositionen sind einem frühromantischen Klangideal verpflichtet und voller origineller thematischer Einfälle. Crusell schrieb dieses Concertino in B-Dur für seinen Schwiegersohn Franz Preumayr, der zu dieser Zeit als der führende Fagottist Schwedens galt. Der Solo-Part ist virtuos und das gesamte Orchester-Instrumentarium wird mit Brillanz effektiv genutzt.

Musik zum Jubiläum – Bremgarten x 3

2019 feiert der Orchesterverein den **100. Geburtstag** mit drei Konzerten
17. März 2019 – 16. Juni 2019 – 30. November / 1. Dezember 2019

Adventskonzert

Samstag, 30. Nov. 2019 19.30 Uhr, Stadtkirche Bremgarten

Sonntag, 1. Dez. 2019 17.00 Uhr, Stadtkirche Bremgarten

Werke von
Marc-Antoine Charpentier
Paul Hindemith
Ignaz Reimann
John Ruttler

Konzert-Projekt von Orchesterverein und Kantorei Bremgarten

Neue Orchestermittglieder sind jederzeit zu einem unverbindlichen Schnuppern herzlich willkommen.
Nähere Informationen über den Orchesterverein erhalten Sie unter www.orchester-bremgarten.ch

Adresse: Orchesterverein Bremgarten, Postfach, 5620 Bremgarten
Präsidentin: Franziska Schmid Jäger, Telefon 056 633 97 40

Die Vereinstätigkeit wäre ohne die namhafte Unterstützung der folgenden Gönnerinnen und Gönnern, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten, kaum möglich:

Stadt Bremgarten; Ortsbürgergemeinde Bremgarten; Aargauisches Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens; Kulturstiftung Dora und Dr. Hans Weissenbach; Dr. Josef Bollag, Baden; Ducrey Fond, Bremgarten; Josef Müller Stiftung, Muri; Immotech Consulting, Berikon; NAGRA Hardstrasse Wettingen; Maria & Hansjörg Ender, Mellingen; Agnes & Hans Ulrich Keller, Baden; E. & H. Widmer, Oberwil-Lieli; Marianne & Erwin Wagenhofer, Bremgarten; Stephan Gottet, Bremgarten; Ursula Brüllmann, Widen; H. Weibel, Untersiggenthal; Hans Jürg Kübler, Obfelden; Rosmarie Nöthiger, Berikon; Bäckerei-Konditorei Stutz, Unterlunkhofen; Max und Karin Fischer, Bremgarten



Stadt Bremgarten